

Elke Heizmann

Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator

Berufsrechtliche Rahmenbedingungen,
Interessenkollisionen,
Rechtsdienstleistungsgesetz



SCHÄFFER
POESCHEL

SCHÄFFER

POESCHEL

Elke Heizmann

Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator

Berufsrechtliche Rahmenbedingungen,
Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz

2018

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous thin, parallel, wavy lines that create a sense of movement and depth, resembling a stylized wave or a topographical map.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem,
säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Print: ISBN 978-3-7910-4364-7 Bestell-Nr. 13014-0001
ePDF: ISBN 978-3-7910-4365-4 Bestell-Nr. 13014-0150
ePub: ISBN 978-3-7910-4366-1 Bestell-Nr. 13014-0100

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2018 Schäffer-Poeschel
Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH
www.schaeffer-poeschel.de
service@schaeffer-poeschel.de

Umschlagentwurf: Goldener Westen, Berlin
Umschlaggestaltung: Kienle gestaltet, Stuttgart
Satz: Claudia Wild, Konstanz

November 2018

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Unternehmen der Haufe Group

SCHÄFFER
POESCHEL

myBook

Ihr Online-Material zum Buch

Im Online-Bereich stehen für Buchkäufer die Anhänge 1–10 als Einzeldokumente zur Verfügung.

So funktioniert Ihr Zugang

1. Gehen Sie auf das Portal sp-mybook.de und geben den Buchcode ein, um auf die Internetseite zum Buch zu gelangen.
2. Wählen Sie im Online-Bereich das gewünschte Dokument aus.
3. Oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet, um direkt auf die Startseite zu kommen.



SP myBook:
www.sp-mybook.de
Buchcode: 4364-stbwm

Vorwort

Nahezu täglich werden Steuerberater mit komplexen Problemstellungen ihrer Mandanten konfrontiert. Dabei geht es nicht nur um das Lösen steuerrechtlicher oder betriebswirtschaftlicher Fragestellungen. Vielmehr müssen Steuerberater bei der Klärung mandantenbezogener Fragestellungen auch konfliktäre Situationen berücksichtigen, die sich aus dem privaten oder beruflichen Bereich des Mandanten ergeben. So sind Steuerberater typischerweise im Kontext von erbrechtlichen Angelegenheiten, bei Beratungen auf dem Gebiet der Unternehmensnachfolge, bei wirtschaftlichen Auseinandersetzungen in Fällen der Trennung oder anderen Veränderungsprozessen nicht nur als Fachexperte gefragt, sondern auch als Vertrauensperson, Mittler oder Unterstützer.

Steuerberater verfügen daher über einen reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und Konflikten. Es verwundert daher nicht, dass sich immer mehr Steuerberater als Mediatoren ausbilden lassen, um durch den Einsatz mediativer Elemente ihre Mandanten gezielter unterstützen zu können oder als Mediatoren ihr Geschäftsfeld zu erweitern.

Beabsichtigen nun Steuerberater eine Mediationstätigkeit auszuüben, muss geklärt werden, ob sie diese Tätigkeit aufnehmen dürfen und welchen Beschränkungen sie hierbei ggf. unterliegen. Dabei ist »Mediator« keine geschützte Berufsbezeichnung. Rechtsanwälte dürfen sich gemäß ihrer Berufsordnung als »Rechtsanwalt und Mediator« bezeichnen, eine vergleichbare Vorschrift gibt es zurzeit für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater noch nicht.

Das Buch stellt deshalb umfassend dar, auf welchen Rechtsgrundlagen die Befugnis der Mediationstätigkeit von Steuerberatern beruht und welche Verpflichtungen sich aus ihrem Quellberuf »Steuerberater« ergeben. Die Fragen nach der Berufsrechtserstreckung und dem Umgang mit den daraus resultierenden Kollisionen – also welches Berufsrecht ist bei einer Doppelqualifikation als »Steuerberater-Mediator« oder bei einer Mehrfachqualifikation als »Steuerberater-Wirtschaftsprüfer-Mediator« anzuwenden – spielen hierbei eine besondere Rolle. Die umfangreiche Analyse der Rechtsprechung sowie die Auseinandersetzung mit ausgewählten Spannungsfeldern zeigt die bestehenden Möglichkeiten auf und

stellt klar, wo noch Rechtsunsicherheit herrscht. Unterstützt werden die Ausführungen durch eigens entwickelte Prüfschemata und konkrete Beispiele.

Ich bin überzeugt, dass das Thema Mediation interessierten Beratern einerseits eine erhebliche Steigerung der Beratungsqualität ermöglicht. Andererseits eröffnet es auch im Hinblick auf die Verschiebung des bisherigen Tätigkeitsportfolios durch Digitalisierung und Automatisierung ein zukunftssträchtiges, erfolgversprechendes neues Geschäftsfeld, mit dem Kanzleien gut aufgestellt sein werden.

Waibstadt, im August 2018

Prof. Dr. Elke Heizmann

Geleitwort

»Nichts ist beständiger als der Wandel.« (Heraklit, 500 v. Chr.) Dieser Gedanke trifft auf das Berufsfeld des steuerberatenden Berufes in mehrfacher Weise zu. Einerseits ändern sich kontinuierlich die Rechtsquellen, mit denen der steuerberatende Berufsalltag konfrontiert wird, andererseits verändern sich aber auch die Methoden und Inhalte der steuerberatenden Arbeit. Die vergangenheitsorientierte Deklaration wird in zunehmenden Maße automatisiert werden, Rechnungsstellung und Verbuchung über strukturierte Datensatzübermittlung werden sich weiter verbreiten und die Arbeit in den Büros verändern. Und dennoch wird der Steuerberater im Zeitalter der Digitalisierung nicht überflüssig. Das Gewicht der Tätigkeit wird deutlich mehr auf der **Beratung** liegen. Beratung im wirklich weiten Sinne. Von der Prozessberatung, -betreuung und -überwachung über die Begleitung bei gestaltenden Beratungen bis hin zur Beratung im Rahmen der Rechtsdurchsetzung und der Konfliktberatung.

Der steuerberatende Beruf ist durch ein umfassendes Gesetz geregelt. Geregelt sind insbesondere der Zugang zum Beruf, die geschützten beruflichen Bereiche – die Vorbehaltsaufgaben – die vereinbaren Tätigkeiten und die Überwachung der Einhaltung der Regeln. Weitere zu beachtende spezifische berufsrechtliche Regelungen sind z. B. das Rechtsdienstleistungsgesetz und die Berufsordnung. Die Mediationstätigkeit ist vom Gesetzgeber erst im Jahr 2012 gesetzlich geregelt worden. Allerdings nicht im Sinne eines eigenständigen Berufsrechts für die Mediatorentätigkeit, vielmehr enthält das nur wenige Paragraphen umfassende Gesetz im Wesentlichen eine Begriffsbestimmung, die Unabhängigkeitsbestimmung des Mediators und eine Ermächtigungsgrundlage für eine Verordnung zum zertifizierten Mediator. Ein eigenständiges Berufsrecht, wie es beispielsweise für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte gilt, bildet das Mediationsgesetz nicht ab. Deshalb steht die Kollegenschaft bei der Ausübung der professionellen Mediatorentätigkeit im Spannungsfeld mehrerer gesetzlicher Regelungen. Aus diesem Grund hat die Bundessteuerberaterkammer »Hinweise für die Tätigkeit des Steuerberaters als Mediator« herausgegeben, die in naher Zukunft überarbeitet werden. Solche Hinweise haben einen unverbindlichen Charakter und sollen zu bestimmten Sachverhalten oder Problembereichen Anregungen zu eigenverantwort-

lichen Lösungen geben. Zusammen mit der vorliegenden Arbeit hat die Steuerberaterschaft nun ein umfassendes Werk an der Hand, das die Praxisarbeit als Steuerberater-Mediator unterstützen kann.

Es ist das Anliegen und Verdienst des vorliegenden Werkes, dass sich die Verfasserin zur Aufgabe gemacht hat, die bestehenden Regelungen zusammenzustellen, im Hinblick auf das Spannungsfeld zu analysieren und Lösungshinweise zu erarbeiten, die helfen können, den Spagat zwischen Berufsrecht der Steuerberater und den Vorschriften des Mediationsgesetzes zu schaffen. Es ist somit die erste grundlegende und umfassende Arbeit, die sich diesem Thema widmet. Für die steuerberatende Kollegenschaft stellt sie einen Mehrwert dar, denn wie bereits eingangs erwähnt, wird sich eine zukunftsfähige Steuerberatungskanzlei nicht mehr nur von deklaratorischen Arbeiten tragen. Es gilt das Feld der Beratung zu besetzen. Hierbei können Kenntnisse der Mediation in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung sein. Zum einen können die Praktiken der Mediation in jedweder Gesprächssituation zur Anwendung kommen. Wenn dadurch bereits bei der Gesprächsführung mit dem Mandanten, den Behörden, Gerichten oder sonstigen Institutionen gute und einvernehmlich akzeptierte Ergebnisse erzielt werden können, werden Ressourcen geschont und alle Beteiligten zur Zufriedenheit bedient. Bei dieser Art der Nutzung mediatorischer Kenntnisse und Methoden dürften die berufsrechtlichen Probleme von untergeordneter Bedeutung sein.

Daneben steht die professionelle Tätigkeit als Steuerberater-Mediator. Hier kommen schon eher berufsrechtliche Fragen auf. Von der Firmierung, Adressierung, Durchführung, Neutralität bis hin zu Honorierung und Haftung ergibt sich ein bunter Strauß von Fragen. Das vorliegende Werk ist dabei als eine Art Kompendium hilfreich, das den bisherigen Rechtsquellen-, Auslegungs-, fachliterarischen Diskussions- und – soweit vorhanden – Urteilsstand zusammengefasst abbildet. Die ratsuchende Kollegenschaft kann sich somit ein eigenverantwortliches Bild machen und im besten Sinne »rechtskonform« verhalten.

Auch für die Steuerberaterkammern sind Kolleginnen und Kollegen gerade in den Berufsrechtsausschüssen mit entsprechender mediatorischer Ausbildung hilfreich. Ist es doch gerade die Aufgabe der Kammern, bei Konflikten zwischen Kollegen oder Kollegen und Mandanten zu vermitteln. Und selbst bei der Durchsetzung des Berufsrechts bei säumigen Kolleginnen und Kollegen kann der Einsatz der Mediation hilfreich sein. Er ist bisher im Berufsrecht als konfliktbeilegende Maßnahme (noch) nicht gesetzlich verankert, aber »schlichten statt richten« schafft für alle Streitparteien effektiv eine befriedende Situation.

Ich wünsche dem vorliegenden Werk eine weite Verbreitung und der berufspolitischen Diskussion über das Thema Mediation und Vereinbarkeit mit dem steuerberatenden Beruf fruchtbare Impulse.

Die Kollegenschaft kann ich nur ermutigen, sich mit dem Thema Mediation auseinanderzusetzen. Es ist im Rahmen der zunehmenden Automatisierung hoch aktuell und stellt sicherlich einen Baustein einer zukunftsfähigen Kanzlei dar.

Stuttgart, im September 2018

Prof. Dr. Uwe Schramm

Präsident der Steuerberaterkammer Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Geleitwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1 Einführung	1
1.1 Bedeutung der Mediation für den steuerberatenden Beruf	1
1.2 Spannungsfelder berufsrechtlicher Normen	3
2 Rahmenbedingungen und Berufsrechtserstreckung	5
2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen	5
2.1.1 Zulässigkeit der Mediationstätigkeiten aus Sicht des Steuerberatungsgesetzes (StBerG)	5
2.1.2 Vorgaben durch das Mediationsgesetz	9
2.2 Problematik der Berufsrechtserstreckung	13
2.2.1 Begriff »Berufsrecht« und Grundproblematik der Berufsrechtserstreckung	13
2.2.2 Kriterien zur Beurteilung der Berufsrechtserstreckung	15
2.2.2.1 Erstreckung des Berufsrechts der Steuerberater auf die Tätigkeit der Mediation als vereinbare Tätigkeit iSd §§ 57 III iVm § 15 I BOSTB	15
2.2.2.2 Analyse der Beurteilungskriterien der höchst- richterlichen Rechtsprechung zur Problematik der Berufsrechtserstreckung	17
2.2.3 Anwendung der abgeleiteten Beurteilungskriterien	25
2.3 Fazit	31
3 Spannungsfelder in der Praxis	33
3.1 Unabhängigkeit des Steuerberaters versus Unabhängigkeit des Mediators	33
3.1.1 Postulat der Unabhängigkeit	33
3.1.1.1 Unabhängigkeit im Berufsrecht der Steuerberater	33
3.1.1.2 Unabhängigkeit nach dem MediationsG	37
3.1.1.3 Gegenüberstellung der Ergebnisse	40

3.1.2	Konkretisierung möglicher Spannungsfelder	41
3.1.2.1	Das Postulat der Unabhängigkeit aus dem Blickwinkel der Berufsrechtserstreckung für Steuerberater	41
3.1.2.2	Analyse der Berufsrechtserstreckung am Beispiel einer Mediationsanfrage »Erbstreitigkeiten«	41
3.1.3	Fazit	50
3.2	Außergerichtliche Rechtsdienstleistungen	51
3.2.1	Einordnung der Mediationstätigkeit in das Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG)	51
3.2.2	Befugnis zur Erbringung von Rechtsdienstleistungen eines Steuerberaters und Mediators	53
3.2.2.1	Erlaubnisvorschriften	53
3.2.2.2	Rechtsdienstleistungsbefugnisse	54
3.2.3	Fazit	59
3.3	Führung der Bezeichnungen »Steuerberater«, »Mediator«, «zertifizierter Mediator«	60
3.3.1	Relevante Regelungen im Überblick	60
3.3.1.1	Berufsbezeichnung »Steuerberater« nach dem Berufsrecht der Steuerberater	60
3.3.1.2	Bezeichnung »Mediator« oder »zertifizierter Mediator« nach dem MediationsG	61
3.3.1.3	Relevante Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) bei Angaben von »Berufs«- bezeichnungen	62
3.3.1.4	Verhältnis der Vorschriften zueinander	63
3.3.2	Zulässigkeit des Führens der Bezeichnung »Mediator« bzw. »zertifizierter Mediator« für Steuerberater	64
3.3.2.1	<i>Neben</i> oder <i>räumlich getrennt</i> von der Berufsbezeichnung <i>Steuerberater</i>	64
3.3.2.2	<i>Ohne</i> die Berufsbezeichnung »Steuerberater«	69
3.3.3	Fazit	71
4	Zusammenfassung	73
5	Anhang	75
5.1	Anhang 1: Gestaltungsoptionen für eine zukunftsfähige Kanzlei	76
5.2	Anhang 2: Inhalte ZMediatAusbV	77